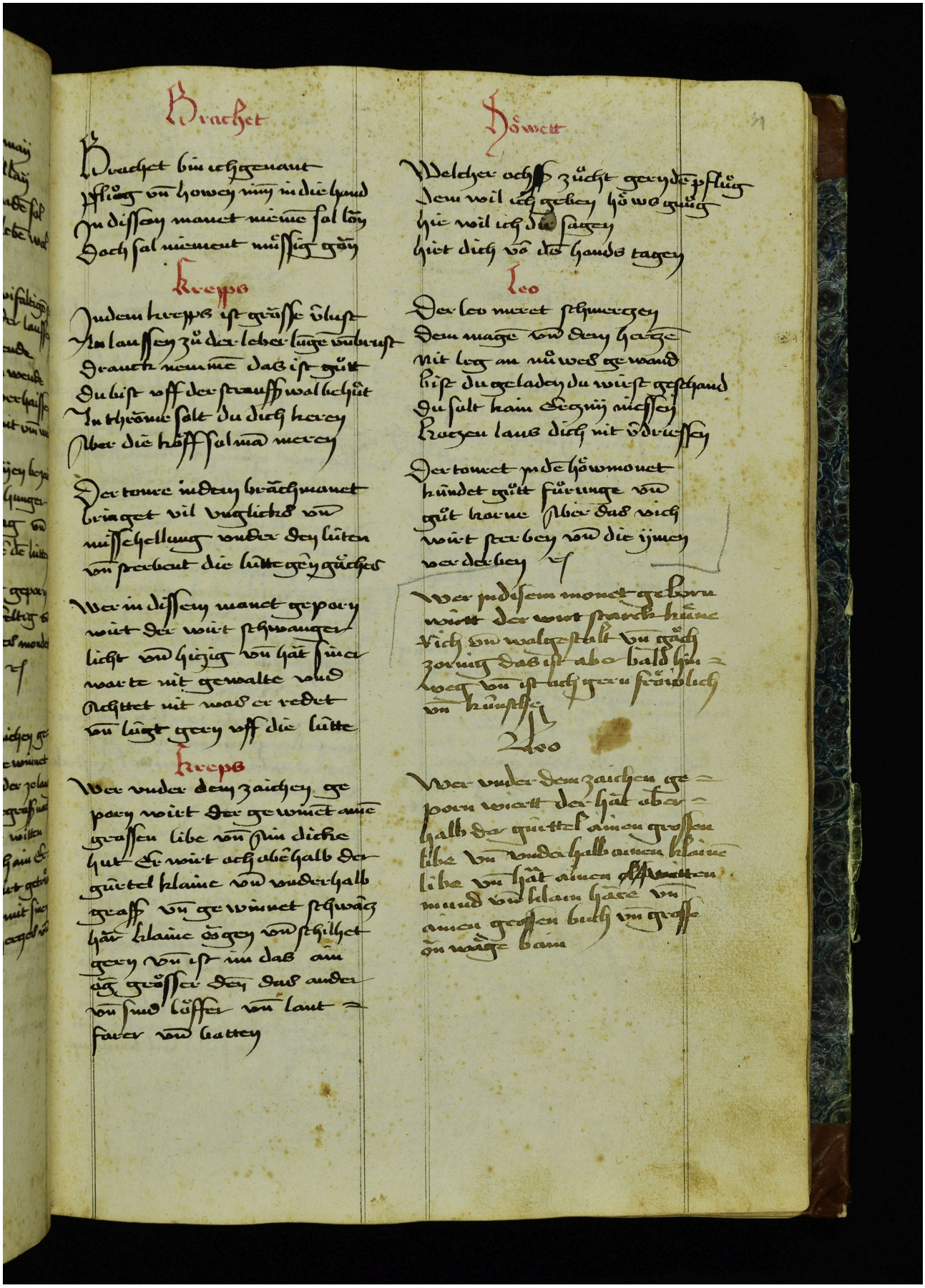
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=964
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Krachet

Krachet bin ich genant
Pflüg vñ howen nim in die hand
In dissen manet nieme sal lön
Doch sal niemant müssig gön

Krebs

In dem krebs ist grösse ilust
Vñ lanssen zů der leber luge vñ brust
Drauch nemme das ist gůt
Du bist offt der strauff wal behůt
In thrönne sölt du dich hüten
Vber die höffel vñ messen

Der tonne in dem brächmanet
Briaget vil vnglichs vñ
Mißhellung vnder den lüten
Vñ probiert die lütte gen gůtes

Wer in dissen manet geporen
Wirt der wirt schwanger
Licht vñ hitzig vñ hat sine
Warte nit gewalte vñd
Redet nit was er redet
Vñ lügt gern offt die lütte

Krebs

Wer vnder dem zaichen ge
poren wirt der gewinnet me
Grossen libe vñ sin dieche
Hut er wirt ach vbel halb der
Gürtel klaine vñ vnderhalb
Graff vñ gewinnet schwäz
Hän klaine ögen vñ schilhet
Gern vñ ist im das am
Eg grösser den das ander
Vñ sind löffer vñ lant =
faher vñ battern

Höwett

Welcher ochs zücht gern den pflüg
Dem wil ich geben höw vñ grüg
Hie wil ich die sagen
Hüt dich vñ die hands tagen

Leo

Der leo manet schwerren
Dem mage vñ dem harne
Nit leg an nüwes gewand
Bist du geladen du wirst gestrand
Du sült kain ding nit messen
Huten laus dich nit verdriessen

Der tonnet in dem höwmonet
Bündet gütt fürunge vñ
Gůt hornne Aber das vich
Würt sterben vñ die ijnen
Nach dabey

Wer in disem monet geborn
Wirt der wirt starch hüne
Vich vñ walgestalt vñ gäch
Zornig das ist aber bald hin =
weg vñ ist vich gern fröwlich
vñ hüpsch

Leo

Wer vnder dem zaichen ge =
poren wirt der hat aber =
halb der gürtel klainen grossen
libe vñ vnderhalb einen klainen
libe vñ hät einen offenen
mund vñ klain hare vñ
einen grossen buch vñ grosse
ön wäge beine